HNA, 09.09.2013

Lesermeinung

Das soll der beste Kandidat sein?

Zur Nominierung von SPD, CDU und Grünen

Der Grüne-CDU-SPD Bürgermeisterkandidat gesteht, zuviel Geld von seinem Arbeitgeber kassiert zu haben. Da man ihn rechtzeitig überführte, war er logischerweise gezwungen das Geld zurück zu transferieren. Dieses, und die Tatsache, dass sein Arbeitgeber sich äußerst kulant zeigte und auf mögliche Strafverfolgung verzichtet, nutzt er nun zur Darstellung eigener Charakterstärke aus.

Grüne, CDU und SPD, die 90 Prozent der Wählerstimmen vereinen, wollen uns ernsthaft glaubhaft machen, dass dieser Herr der Beste von fast 20 Bewerbern sein soll. Es ist einfach nicht zu fassen!

Gerade unsere deutsche Betroffenheitspartei, die Grünen, haben sich hier nicht mit Ruhm bekleckert. Dies ist auch der Northeimer Parteichefin, Frau Pollok, geschuldet. Wer Sie im persönlichen Gespräch kennenlernen darf, wird sie, dank ihrer überheblichen, arroganten Art und ihrer konservativen Ansichten, eher als FDP oder CDU Mitglied einschätzen.

Harald Eichhorn,
Northeim

Ehrlichkeit spielt keine Rolle

Zu den aktuellen Wahlkämpfen

Man merkt, es wird Herbst und Northeim wird bunter! Bunter? Nicht von Herbstlaub und Blumen, sondern von nichtssagenden Wahlplakaten an den Straßen Northeims. Sind das Fahndungsplakate für die Kriminalämter? Könnte man fast meinen. Da hängen Köpfe von Personen, die man sonst in den Jahren nicht sieht und oft nicht kennt. Und die Aussagen sind nichtssagend. Selbst wenn es Zeit ist, die Plakate zu lesen, was sagen sie aus? Sozial, bürgernah, kompetent und anderes mehr. Alle Parteien unisono.

Aber sowohl in den vielen Interviews wie auf den Wahlplakaten steht kein Wort von „Ehrlichkeit". Die sollte an erster Stelle der Attribute eines jeden Politikers stehen. In Arbeitszeugnissen wird dies gefordert. Ein Fehlen der Angabe „ehrlich" bedeutet, die Wahrheit durch unterlassen zu sagen, und das dann, wenn keine Ehrlichkeit vorlag. Also ist davon auszugehen, dass Ehrlichkeit nicht zu den Voraussetzungen der Politik gehört. Aber das ist ja leider bekannt. So deutlich ist es aber noch selten gesagt und gezeigt worden. Wähler und Wählerin, denk an die Ehrlichkeit.

Klaus Tuschinsky,
Northeim